

| | | |
|--|---|---|
| ANFRAGE Stadtrat Eduardo Mossuto (FW) Stadtrat Jürgen Wenzel (FW) vom 5. Januar 2012 | Gremium: Termin: Vorlage Nr.: TOP: | 32. Plenarsitzung Gemeinderat 28.02.2012 997 19 öffentlich |
| Phosphat in Karlsruher Kläranlagen | | |

- A.) Wie viel Tonnen Phosphat fallen jährlich in den Karlsruher Kläranlagen an?
- B.) Wird das Phosphat mit dem übrigen Klärschlamm entsorgt oder separiert?
- C.) Oder ist eine Separierung in nächster Zeit vorgesehen ?
- D.) Sieht die Verwaltung in der Wiedergewinnung von Phosphat als Düngemittel eine Schonung der natürlichen Ressourcen?

Sachverhalt/Begründung:

Angesichts der Endlichkeit der Phosphatvorkommen der Erde und der Lebenswichtigkeit von [Phosphor](#) (ohne Phosphate ist kein Pflanzenwachstum möglich) finden verstärkt Bemühungen statt, Phosphor durch geeignete Verfahren aus Abwässern oder Klärschlämmen zurückzugewinnen, z. B. durch das "Phostrip-Verfahren", durch Aufschluss von phosphatreichen Klärschlamm-Aschen oder durch MAP-Fällung (mit [Struvit](#) = [Ammoniummagnesiumphosphat](#)).

Beim Phostrip-Verfahren wird ein Teil des phosphathaltigen Überschussschlammes aus der Biologie in einem separaten Becken (Stripper) sedimentiert und die phosphatreiche Dekantat separat mit Fällungsmitteln behandelt, z. B. mit Kalkmilch

([Calciumphosphat](#)-Fällung) oder Magnesiumchlorid ([Struvit](#)-Fällung). Es bilden sich kristalline Fällungsprodukte, die relativ leicht abgeschieden und einer industriellen Verwertung zugeführt werden können. Wegen der zusätzlichen Kosten haben sich diese Verfahren allerdings noch nicht etablieren können.

unterzeichnet von:

Eduardo Mossuto

Jürgen Wenzel

Hauptamt - Ratsangelegenheiten -

10. Februar 2012